



# Der Milchstraßenbote

Nr. 41 – Mai 2023



OHA  
SUPER



## LIEBE LESEFREUNDE!

Endlich geht es weiter mit unserer Schülerzeitung nach der längeren Zwangspause durch Corona. Umso mehr freuen wir uns, dass der Milchstraßenbote nun wieder regelmäßig erscheinen wird. Diese erste Ausgabe nach Corona stammt von der neuen Redaktion, die sich mitten im Schuljahr zusammengefunden hat und sich im Heft auf der nächsten Seite vorstellt.

Ansonsten erwarten euch wie wir hoffen viele spannende Artikel in dieser Frühlingsausgabe.

Zum Beispiel über den aktuellen Schulumbau (mit Fragen an Frau Scannapieco), die Rückkehr der Wölfe, das Buddy-Projekt an der GSaP, die berühmte Nobelpreisträgerin Marie Curie, Hunde und Meerschweinchen sowie ein Gespräch zum baldigen Abschied mit unserer Schulsekretärin Frau Wahl, die in den Ruhestand gehen wird.

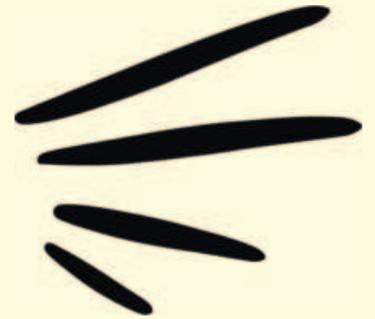
Schickt uns gerne eure Kritik oder eigene Ideen, Wünsche oder Anregungen für die nächsten Ausgaben. Wie das geht, seht ihr auch auf Seite 2.

**Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Schauen, eure Zeitungsredaktion!**



# IN DEN FUSSTAPFEN VON KARLA KOLUMNA UND CLARK KENT

...DIE NEUE REDAKTION DES "MILCHSTRASSENBÖTEN" STELLT SICH VOR!



Unsere neuen Reporter/innen haben viele Fragen, haken nach und blicken hinter die Kulissen. Natürlich berichten sie auch über das aktuelle Schulgeschehen und sind am Puls der Zeit.



## Eure Meinung zählt!

Wenn ihr **Tipps, Fragen, Kritik** oder **Anregungen** für unsere Schülerzeitung habt, dann schickt uns einfach eine Nachricht mit eurem Namen und der Klasse.

Der Zettel kann im Sekretariat abgegeben werden und kommt dann automatisch zu uns.

# INHALT

- 01 **Vorwort zur neuen Ausgabe**
- 03 **Die neue Redaktion stellt sich vor**
- 03 **Inhalt & Impressum/ Aktion Schulgarten**
- 04 **Wolf in Sicht! Die Rückkehr der Wölfe nach Deutschland**
- 05 **Bau auf, bau auf! Mit Fragen an Frau Scannapieco zum Schulumbau**
- 07 **BUDDYS – Deine Freunde und Helfer: Ein Schulprojekt**
- 08 **Teddy, Sheltie oder Curlys: Meerschweinchen als Haustiere**
- 09 **Die Wissenschaftlerin Marie Curie mit Fragen an Frau Meyer**
- 10 **Schwarzes Gold in der Pappelallee: Die Kaffeerösterei Friedl**
- 11 **Eine Legende geht in Rente: Interview mit Frau Wahl**
- 12 **Hunde: Haustiere und Helfer des Menschen**



## AUFRUF SCHULGARTEN HELFER GESUCHT!

Liebe Eltern und Schüler/innen,

die Elternvertretung sucht für unsere Schule tatkräftige Gartenhelfer. Dafür brauchen wir euch!

Wir pflanzen ein und haben bestimmt viel Spaß. Kommt und erlebt was Tolles. Hoffentlich seid ihr dabei!

**Wir suchen:**

- helfende Hände fürs Aufräumen, Bauen und Pflanzen
- Baumaterial für Hochbeete (Paletten, Holz, Schrauben usw.)
- erfahrene Gartenpfleger/innen

Wenn ihr mitmachen  
wollt, meldet euch bei  
[gev.gsap@gmail.com](mailto:gev.gsap@gmail.com)  
Betreff „Schulgarten“

## IMPRESSUM

### Der Milchstraßenbote

Schülerzeitung der Grundschule am Planetarium

Herausgeber: Redaktion der AG Schülerzeitung

„Der Milchstraßenbote“

Ella-Kay-Str. 47

10405 Berlin

V.i.S.d.P. Manuela Lintl (Leitung AG)

Redaktion 2023: Mehet-Ali 4b, Luise 5c, Emma 5c, Titus 5c, Charly 4b, Frederic 4b, Ilan 4a, Mowi 5b, Kyra 4b, Charlotte 4b, Lara 4b, Swantje 4c, Ida 4a, Minna 4a, Elsa 4a, Neo 4a, Erica 4a

Auflage: 200

Layout: [www.juliadepis.de](http://www.juliadepis.de)

Alle Abbildungen/Fotos im Heft ohne Angabe zum Urheber stammen von der Redaktion oder besitzen ansonsten eine Creative-Commons-Lizenz (gemeinfreie Nutzung). Dank an den Förderverein der Grundschule am Planetarium, der den Druck der Schülerzeitung finanziert: [www.fv.gsap.de](http://www.fv.gsap.de)

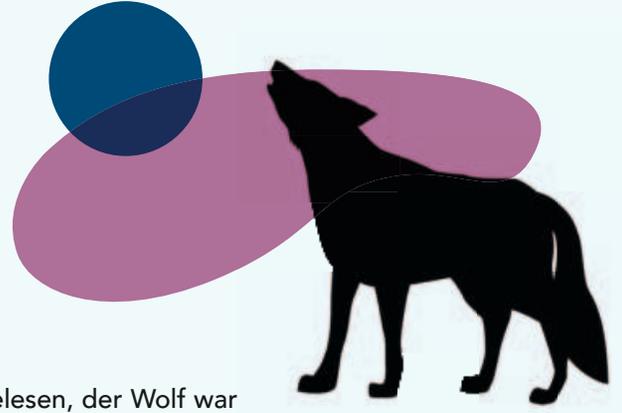
Gedruckt bei [esf-print.de](http://esf-print.de)





# WOLF IN SICHT

von Elsa (4a)



Der Wolf ist in seine alte Heimat zurückgekehrt! Ja, ihr habt richtig gelesen, der Wolf war schon mal in Deutschland verbreitet, doch dann wurde er von uns Menschen vertrieben.

Er wurde zur Bedrohung für Nutztiere des Menschen und deshalb bekamen die Menschen Angst vor ihm. Man kann also fragen, wozu ist der Wolf eigentlich gut?

Der Wolf ist nützlich für das Ökosystem, das heißt er ist gut für die Natur, weil er alte oder kranke Tiere frisst, beispielsweise Rehe oder Hirsche. Viele Schäfer und Bauern meinen, dass die Wölfe gefährlich sind. Hingegen finden die Naturschützer es gut, dass es wieder Wölfe bei uns gibt. Die Zukunft der Wölfe hängt davon ab, ob wir Menschen lernen, mit ihnen klar zu kommen.

## Hier kommt nun mein persönliches Wolfs-Erlebnis aus dem letzten Sommer:

Eines Morgens in der Uckermark höre ich meine Mama rufen: „Guckt alle mal aus dem Fenster, dort sind zwei riesige Füchse!“ Mein Bruder, mein Papa und ich gucken alle aus dem Fenster und mein Papa sagt:

„Das sind keine Füchse, das sind Wölfe!“

Plötzlich kommen zwei Rehe aus einem Busch. Wir erschrecken und hoffen, dass alles gut ausgeht...

Die Wölfe haben die Rehe entdeckt. Daraufhin rennen die Rehe weg. Zum Glück haben sie es geschafft zu fliehen.

Ein paar Tage später hat uns der Förster erzählt, dass er in der Nähe ebenfalls einen Wolf gesehen hat. Danach war mir klar, dass die Wölfe wirklich nach Deutschland zurückgekehrt sind.

## FUN FACTS - WISSENSWERTES



- Aktuell leben etwa 157 Rudel, 27 Paare und 19 sesshafte, also einzeln lebende Wölfe in Deutschland.
- Es gibt auch viele Märchen, in denen Wölfe vorkommen, doch da sind sie immer böse Figuren. Auch deshalb haben Wölfe keinen guten Ruf beim Menschen.
- Wusstest du, dass der Hund vom Wolf abstammt?
- In freier Wildbahn werden Wölfe 10 bis 15 Jahre alt, aber in Gefangenschaft (zum Beispiel im Zoo) werden sie sogar bis zu 18 Jahre alt.
- Warum heulen Wölfe in der Nacht? Die Wölfe heulen eigentlich gar nicht, vielmehr verständigen sie sich damit untereinander. Jeder Wolf hat einen eigenen Ruf. Das gemeinsame „Heulen“ der Wölfe verstärkt den Zusammenhalt des Rudels, außerdem zeigen sie damit: „Das ist unser Revier!“



## WIE VERHALTE ICH MICH RICHTIG, WENN ICH EINEM WOLF BEGEGNE?

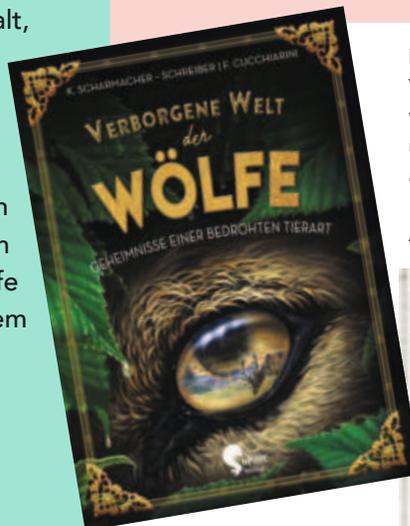
**Tipp 1:** Bleibe Ruhig!

**Tipp 2:** Auf gar keinen Fall nähern!

**Tipp 3:** Den Wolf im Blickfeld behalten und ihm nicht den Rücken zudrehen!

**Tipp 4:** Den Wolf nicht bedrängen oder auf ihn zugehen!

**Tipp 5:** Entferne dich langsam und spreche dabei laut oder klatsche in die Hände!



### BUCHTIPP:

**Verborgene Welt der Wölfe**  
von K. Scharmacher-Schreiber  
und F. Cucchiari  
ab 6 Jahre, erschienen 2020  
ISBN: 978-3-9680-8001-7  
Abbildung: © Sophie Verlag



# BAU AUF, BAU AUF! UNSERE SCHULE WIRD UMGEBAUT UND ERWEITERT

Luise (5c), Ilan (4a), Charly (4b) und Frederic (4b). Fotos: Mowi (5b)



Schulumbau und Erweiterung hört sich ja erstmal toll an. Doch was bedeutet ein solches Bauvorhaben im Alltag für uns Schülerinnen und Schüler? Viele finden es doof, dass die Schule so lange erneuert wird, weil sie nicht gewohnt sind, dass so viel gebaut wird. „Durch den Umbau des Hofes wurde mein Lieblingsbaum gefällt und das finde ich sehr schade“, berichtet Luise. Viele Kinder kannten und mochten diese einfach nur „Baum“ genannte Korkenzieherweide, denn man konnte dort schön spielen. Ilan fügt hinzu, dass viele Kinder sich durch den Baulärm nicht gut konzentrieren können. Das kann sich also schon auf die Noten auswirken.

Ansonsten gibt es natürlich auch schöne Veränderungen, zum Beispiel, dass die Schule zur Turnhalle hin jetzt einen größeren Hof hat. Toll ist auch, dass es wieder einen Schulgarten auf dem neuen Campus geben soll, denn der alte Garten wird ja leider nicht mehr gepflegt und verwildert. Und die Pläne zeigen ein neues Fußballfeld gleich neben dem Bolzplatz.

Unser Hauptgebäude, ein sogenannter „Typenbau POS“ aus der DDR-Zeit der 1980er Jahre, ist inzwischen in die Jahre gekommen, wurde aber (wie Frau Wahl in ihrem Interview berichtet) seit 2008 saniert. Eine große „energetische Sanierung“ fand 2013-14 bei laufendem Betrieb statt. Auch damals gab es schon viel Lärm und Staub. Das Dach wurde erneuert, die Fassade erhielt eine Wärmedämmung und ihren helleren Anstrich, der Haupteingang seinen wettergeschützten Vorbau und im Inneren wurden Technik und Brandschutz erneuert. Der jetzige Umbau ist umfassender und soll die Schule um zwei Züge erweitern. Hierzu ist ein Neubau notwendig für neue Klassenräume, der aber auch eine neue Mensa und gemütliche Aufenthaltsbereiche bieten soll. Sind die Planungen noch aktuell? Und wie lange wird all das noch dauern?



**Zum Stand und Planungen des derzeitigen Umbaus mit einem Neubau und Schulcampus haben wir unsere Direktorin Frau Scannapieco befragt. Hier ihre Antworten...**

## Wann beginnen die Arbeiten für den Neubau?

Ein genauer Zeitpunkt für den Start der Bauarbeiten steht noch nicht fest. Zunächst müssen noch einige offizielle Genehmigungen von verschiedenen Ämtern erfolgen. Dann wird es eine Ausschreibung geben, um eine Firma zu finden, die die Bauarbeiten übernimmt. Bisher sieht die Planung vor, dass im Jahr 2024 (eher ab Mitte

des Jahres) mit der Sanierung der Turnhalle begonnen wird. Anschließend soll der Neubau erfolgen. Wenn dieser fertig ist, ziehen wir alle erst einmal in den Neubau um, damit unser aktuelles Schulgebäude saniert werden kann und auch das Backi. Insgesamt wird der Schulausbau etwa 3-4 Jahre andauern.

## Wird es später eine richtige Mensa geben? Gibt es sonst noch neue Gemeinschaftsräume die geplant sind?

Ja, in den Planungen ist eine sehr schöne und große Mensa im Neubau vorgesehen. Außerdem sind eine große Bibliothek und ein Kunstraum im Backi vorgesehen. Im Neubau wird es einen großen Eingangsbereich



mit Sitzgelegenheiten geben, einen neuen NaWi-Raum, Musikraum und weitere große Teilungsräume im ganzen Gebäude, die zur Nutzung für die Schüler/innen gedacht sind.

Anstelle unseres derzeitigen Mattenraumes erhalten wir einen zusätzlichen Bewegungsraum, der bestimmt dreimal so groß wird, wie der derzeitige.

### Werden neue Bäume gepflanzt?

Soweit ich weiß, werden sehr viele Bäume bestehen bleiben. Ob neue gepflanzt werden kann ich momentan noch nicht beantworten. Allerdings ist mir schon bekannt, dass wir bereits Ende Mai dieses Jahres neue Sträucher auf dem Schulhofgelände erhalten.

### Was soll mit dem Bauzaun passieren? Kommt da später eine Mauer hin oder ein fester Zaun?

Bereits Ende Mai 2023 wird begonnen unser Schulgelände neu einzufrieden. Das bedeutet: Es wird ein fester neuer Zaun um unser Schulgelände gebaut. Das soll bis zum Beginn nächsten Schuljahres fertiggestellt werden. Dann ist unser Schulhof bis zum Start der Bauarbeiten erst einmal noch etwas größer.

### Wann wird der Umbau vollständig beendet sein?

Diese Frage kann ich leider nicht sicher beantworten, da ein solcher Schulbau von vielen Faktoren abhängig ist. Laut Planungsunterlagen sollte der letzte Bauabschnitt 2027 beendet werden.

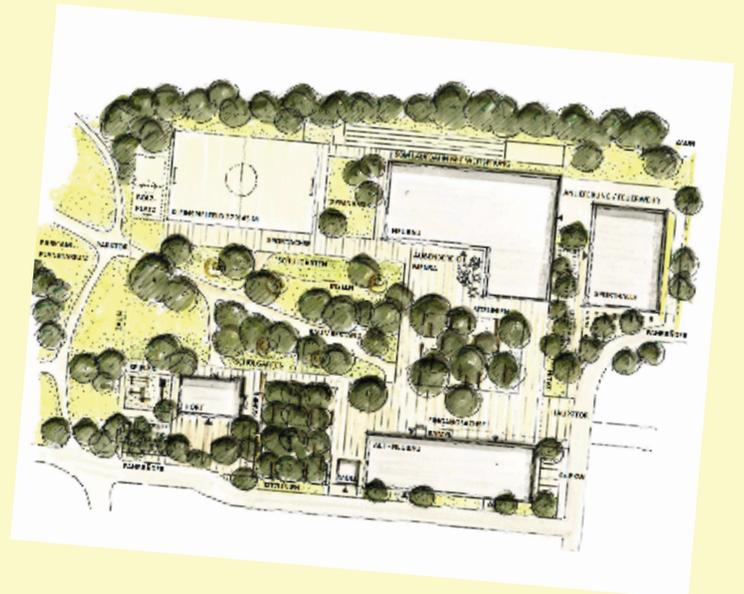


### Es ist ein neues Spielfeld für Fußball etc. geplant, wird es Kunstrasen sein oder welcher Belag?

Der Belag des neuen Fußballplatzes wird kein Kunstrasen sein, da dieser in der Pflege sehr aufwendig ist und hohe dauerhafte Kosten mit sich bringt. Daher wird der Fußballplatz mit einer Beschichtung versehen, die ähnlich wie ein Gummiboden sein wird.

### Ein neues Klettergerüst soll auch geplant sein, stimmt das?

Ja, das stimmt! Die neuen Spielgeräte, welche für alle Altersstufen, also von 6 – 12 Jahre geeignet sind, werden hoffentlich schon ganz bald gebaut und fertiggestellt sein. Konkret ist geplant, die neuen Spielgeräte vor dem Backsteinhaus bereits Ende August / Anfang September 2023 in Betrieb zu nehmen.



### Nach dem Umbau sollen 720 Schülerinnen und Schüler auf die Schule gehen. Gibt es dafür auch genug neue Lehrer/innen und Erzieher/innen?

Zunächst möchte ich dazu sagen, dass wir 320 neue Schüler/innen nicht auf einen Schlag dazubekommen, sondern dies wird nach und nach passieren, so dass wir hoffentlich auf diese Weise genügend neue Lehrkräfte und Erzieher/innen für unsere Schule gewinnen können. Ich bin in dieser Frage sehr zuversichtlich, da eine so schöne und neue Schule ja auch sehr attraktiv als Arbeitsumfeld ist.

# BUDDYS- DEINE FREUNDE UND HELFER

Herr Gaigals ist Gründer und Leiter des Buddy-Projekts an unserer Schule. Minna (4a), Ilan (4a) und Swantje (4c) haben ihn dazu ein paar Fragen gestellt. Fotos: Mowi (5b)

**Wie sind sie auf die Idee der Buddys gekommen, woher kommt der Name überhaupt?**

Das Buddy-Projekt gab es schon einmal, als ich angefangen habe, an der Schule zu arbeiten vor 6 Jahren. Eine Kollegin, Frau Jahn, hat das damals gemacht und in der Pandemie ist sie in Rente gegangen und dadurch wurde das Projekt haltein bisschen unterbrochen. Und wir haben uns damals mit Herrn Wehrle und Herrn Rutschmaritsch gedacht, dass wir das Projekt wieder aufnehmen. Der Name Buddy kommt aus dem Englischen und bedeutet ja so was wie Kumpel oder Freund, also jemand, an den man sich wenden kann.



**Was muss ein Buddy alles tun und wofür muss ein Buddy bereit sein?**

Ein Buddy muss auf den Hofpausen das Spielzeug verteilen und Streitereien schlichten.

Noch eine Aufgabe der Buddys ist es, beim Mittagessen darauf zu achten, dass die Kinder ihren Platz ordentlich verlassen (den Tisch abwischen und ihren Stuhl ranschieben) und dass die Kinder sich ordentlich bei der Essensausgabe anstellen. Ein Buddy muss pünktlich zu seinem Dienst da sein, gut mit Kindern klar kommen und seine Pausen opfern.

**Glauben sie, der Job macht den Kindern Spaß?**

Ich weiß, dass er manchmal anstrengend sein kann, das gehört ja auch dazu. Man merkt aber, dass es den Kindern Spaß macht.



**Denken sie, es werden sich viele bewerben und genug Kinder mitmachen?**

Ja, letztes Jahr haben sich ungefähr 30-40 Kinder beworben. Und die 3.-Klässler warten auch schon sehnlichst auf den Job. Und ich denke, nächstes Jahr werden sich wieder viele Kinder bei den Buddys bewerben.



## Befragung von Buddys, wie sie den Job finden?

**ILAN:** „Man muss sehr verantwortungsvoll sein und das finde ich cool!“

**ELSA:** „Ich finde den Job gut, weil er mir Spaß macht und ich gerne anderen beim Streit schlichten helfe.“

**LUISE:** „Ich mag den Job, weil man Kindern hilft und ihnen eine Freude machen kann.“

**>>>>> Wer Lust hat mitzumachen, kann sich bei Herrn Gaigals melden.**

# TEDDY, SHELTYE ODER CURLYS: MEERSCHWEINCHEN SIND GESELLIGE UND PLÜSCHIGE, ABER AUCH NACHTAKTIVE HAUSTIERE

von Charlotte (4b)



Abbildung: pixabay.com, „Meerschweinchen mit Nachwuchs“

Was muss man wissen, wenn man sich für ein Meerschweinchen als Haustier interessiert? Meerschweinchen werden im Durchschnitt fünf Jahre alt und bis zu vier Kilo schwer. Sie sind also eher kleine Tiere, die im Käfig gehalten werden. Wenn ihr Meerschweinchen haben wollt, dann kauft sie nur zu zweit. Denn Meerschweinchen mögen es nicht, alleine zu sein und sie leben dann auch nicht so lange. Es gibt verschiedene Rassen von Meerschweinchen, zum Beispiel: Glatthaar, Rosette, Schopf, Rex, US Teddy, CH Teddy, Peruaner, Sheltie, Texel, Ridgebacks und Curlys. Man sieht, dass es bei den Namen auch um das unterschiedliche Aussehen des Fells geht.

Meerschweinchen sind sehr aktiv und brauchen ein spannendes Gehege, wo sie sich viel bewegen können. Man kann Meerschweinchen auch mal raus lassen und sie frisches Gras fressen lassen. Ihr könnt ihnen aber auch einen Parcours bauen und sie mit Leckerlies locken, damit sie sich bewegen. Sie sind von der Natur her Fluchttiere und können sich deshalb sehr schnell erschrecken.

Meerschweinchen können auch sehr gut und viel besser als wir Menschen hören und quieken aber auch sehr laut. Das heißt, dass man nicht zu laut mit ihnen reden sollte und sie einen ruhigen Platz für ihr Zuhause bekommen sollten. Der Käfig sollte besser nicht im eigenen Schlafzimmer sein, denn sonst wird euer Schlaf durch ihr Quieken gestört. Außerdem kommen Meerschweinchen auch mit anderen Haustierarten sowie mit Hunden aus.



Abbildung 2: camera-caritatis www.flickr.com, „Fütterung“



## WISSENSWERTES

- Meerschweinchen sind mit dem Wasserschwein verwandt.
- Meerschweinchen kommen ursprünglich aus Südamerika.
- Futter: Heu sollte immer vorhanden sein sowie frisches Wasser. Und: nicht alle Meerschweinchen trinken aus Flaschen. Auch frisches Futter sollte man füttern, zum Beispiel: Gurke, Paprika, Möhre, Salat, Petersilie, Dill, Basilikum und Apfel. Außerdem kleine Stöckchen zum Knabbern anbieten.
- Wenn ihr ein Männchen und ein Weibchen kauft und keinen Nachwuchs wollt, dann laßt das Männchen rechtzeitig vom Tierarzt kastrieren.
- Wenn man zwei Männchen in einen Käfig setzt, kann es dazu kommen, dass die beiden sich beißen und kratzen. Das ist nicht so toll.
- Männchen kosten ca. 60 Euro und Weibchen ca. 50 Euro, ganz zu schweigen von den anderen Kosten für einen Käfig mit Haus und regelmäßiges Futter sowie Heu, Streu, Sachen zum Klettern und Knabbern.

Das Buch **„Wohnen mit Meerschweinchen“** gefällt mir, weil es informativ ist. Man bekommt viele nützliche Tipps, wenn man sich selber Meerschweinchen als Haustier zulegen möchte. Es ist ein praktischer Ratgeber, der viele Fragen beantwortet.

**Wohnen mit Meerschweinchen**  
von Anja Bartels und Georg Gaßner  
Ulmer Verlag 2007, 64 Seiten



Abbildung 3: pixabay.com, „Rosettenmeerschweinchen“



# MARIE CURIE: DER LEUCHTENDE STERN AM WISSENSCHAFTSHIMMEL



von Ida (4a)



Abbildung: Marie Curie im Labor, Fotografie, 1921 (gemeinfrei)

Marie Sklodowska war Chemikerin und Physikerin. Sie kam am 7. November 1867 in Polen auf die Welt. Ihre Mutter erkrankte an Tuberkulose. Als sie starb, war Marie erst zehn Jahre alt. Ihren Kummer kompensierte sie, also glich sie aus mit Lerneifer. Bereits mit vier Jahren konnte sie lesen und schreiben und begann, die Physikbücher ihres Vaters, einem Lehrer für Mathematik und Physik zu studieren. Mit nur 15 Jahren wurde sie im Abitur Jahrgangsbeste. Nach ihrer Schulzeit arbeitete Marie einige Jahre als Hauslehrerin. 1891 fuhr sie dann aber mit dem Zug nach Paris, um dort Physik zu studieren. Nur wenige Frauen studierten damals an Universitäten. Marie heiratete 1895 den Wissenschaftler Pierre Curie und bekam so den Namen Curie. Später bekamen sie zwei Kinder. Das forschende Paar fand den Nachweis für die radioaktiven Elemente Radium und Polonium. Marie Curie wurde als Wissenschaftlerin zur einzigen Frau mit zwei Nobelpreisen und bekam auch als erste Frau überhaupt diesen wichtigsten Wissenschaftspreis verliehen. 1906 passierte eine Tragödie: Beim Überqueren der Straße wurde Pierre tödlich überfahren. Nach seinem Tod arbeitete und forschte Marie Curie alleine weiter. Später, im Jahr 1934, starb sie an den Folgen der radioaktiven Strahlen. Sogar ihre Kette war radioaktiv. Damals wusste man noch nicht, dass die Strahlung so gefährlich ist.

## Fragen an Frau Meyer (Lehrerin im Fach Nawi):

**Kennen sie Marie Curie und woher?** Ich kenne sie aus meiner eigenen Schulzeit und weil viele Schulen und Institutionen nach ihr benannt sind. Und weil es natürlich mittlerweile auch tolle Spielfilme und Bücher von ihr und über sie gibt. Und weil sie eine herausragende Naturwissenschaftlerin war.

**Glauben sie, dass Marie Curie in der Zukunft noch eine Rolle spielen wird?** Ich glaube, dass jede Frau, die in der Geschichte herausragende Leistungen gezeigt hat, immer als Vorbild dient für andere Frauen, sich auch zu trauen etwas zu erreichen.



## Glauben sie, Marie Curie wurde schon zu Lebzeiten als Wissenschaftlerin respektiert?

Ich glaube, sie wurde schon respektiert, als sie den ersten Nobelpreis (1903 in Physik) bekommen hat. Spätestens mit dem zweiten Nobelpreis (1911 in Chemie) ist das dann auch zu eher konservativen, also altmodischen Männern in der Wissenschaft vorgedrungen. Das wird nur für manche Männer in ihrem Umfeld sehr schwierig gewesen sein. Ich glaube natürlich auch, dass einige sie nicht akzeptiert haben. Zu der Zeit in der sie lebte, war sie eine Besonderheit. Aber ich denke, dass jemand, der sie als Wissenschaftlerin kennen gelernt hat, sie akzeptiert hat. Aber das kann ich nur vermuten, denn es ist ja lange her.



## FUN FACTS

- Marie Curies Lieblingspruch lautet: „Man muss an seine Berufung glauben und alles daran setzen, um sein Ziel zu erreichen.“
- Radium leuchtet im Dunkeln weil es sehr stark radioaktiv strahlt!
- Marie Curie prägte den Begriff „radioaktiv“.

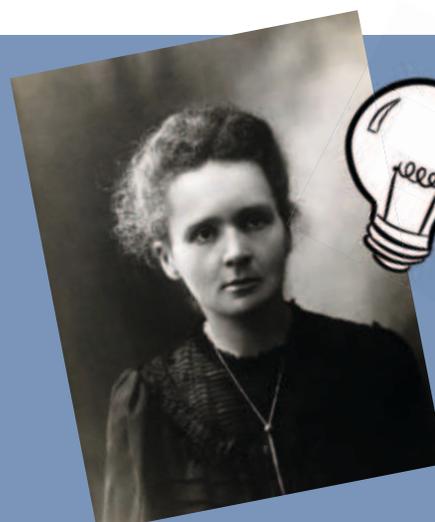


Abbildung: Marie Curie, Fotografie ca. 1898  
© Underwood & Underwood/  
CORBIS



# SCHWARZES GOLD IN DER PAPPELALLEE

Interview mit den Besitzern von „FRIEDL Rösterei & Kekse“

Luise (5c) hat ein Interview mit ihren Eltern gemacht, die eine Kaffeerösterei mit einem kleinen Café in Prenzlauer Berg betreiben. Ihr Papa ist Flötist und röstet im Geschäft den Kaffee und ihre Mama hat früher in einer Buchhandlung gearbeitet und kümmert sich um die Gäste und den Verkauf von Kaffee und Keksen. Die Geschichte des Kaffees, der auch schwarzes Gold genannt wird, ist nicht dokumentiert, deshalb ranken sich viele Legenden und Mythen darum. Bekannt ist aber, dass die Kaffeepflanze ursprünglich aus Äthiopien stammt. Einer Legende nach entdeckte der Hirte Kaldi die Kaffeepflanze in der Region Kaffa, nachdem seine Ziegen rote Kaffeekirschen aßen und aufgeputscht herumsprangen. Mönche kosteten die Früchte ebenfalls, waren aber vom bitteren Geschmack enttäuscht und warfen sie in das Feuer. Da verbreitete sich ein köstlicher Kaffeeduft. Die Mönche machten aus den nun gerösteten Früchten einen Aufguss, den sie als Geschenk Gottes priesen. Er half ihnen, während des Gebets wach zu bleiben.



## Seit wann gibt es die Rösterei FRIEDL?

Die Rösterei gibt es jetzt genau 8 Jahre, seit dem 14.03.2015.

## Wie kamt ihr auf die Idee, eine Rösterei zu gründen?

Also wir hatten schon davor ein Café aber ohne Rösterei und uns hat immer interessiert, wie Kaffee hergestellt wird, wie der Prozess ist und wie die Geschmäcker hervorgehoben werden. Und dann haben wir damit angefangen, es auszuprobieren.

## Wo ist die Rösterei?

Die Rösterei mit Café ist im Bezirk Prenzlauer Berg in der Pappelallee 35.

## Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen habt ihr?

Zurzeit sind es vier und mit uns sind es drei Frauen und drei Männer, die hier arbeiten.

## Was muss man hinter den Kulissen im Laden machen?

Viel, es gibt natürlich auch Bürokratie, denn wenn man einen Laden hat, muss man auch Sachen einkaufen, zum Beispiel Kaffeebohnen und Backzutaten.

Das muss man bezahlen und alles für das Finanzamt aufschreiben. Rechnungen bezahlen, Büroarbeit und

Einkaufen gehört auch dazu. Außerdem gibt es immer viele Sachen zu reparieren, von den Stühlen bis zum Kaffeeröster, Maschinen oder Lampen. Diese Hausmeisterarbeiten gehören halt auch dazu.

## Ihr hattet vorher schon einen Laden?

Ja, wir hatten von 2007 bis 2012 schon einmal ein Café, das „Ilse Hühnchen“. Dann kamst Du, unsere Tochter zur Welt und da haben wir den Laden zu gemacht. Im jetzigen Laden haben wir schon ein paar Sachen übernommen, aber nur die besten. Und neu dazu kam die Rösterei.

## Gibt es etwas, was euch Sorgen macht oder nicht so gut gefällt?

Eigentlich nichts, wenn uns etwas nicht gefällt, ändern wir es in der Regel einfach. Weil wir die Chefs sind, können wir das.

## Wie lange dauert eine Röstung?

Bei den zehn verschiedenen Kaffeearten die wir haben variiert es zwischen 10 und 18 Minuten. Es gibt je nach Geschmack helle und dunkle Röstungen. Die Bohnen kommen aus Äthiopien, Brasilien, Costa Rica, Peru, Indien, Kolumbien, Guatemala und Kenia.

# EINE LEGENDE GEHT IN RENTE

## Interview mit unserer Schulsekretärin Frau Wahl

Frau Wahl geht in diesem Jahr nach fast 36 Jahren an der GSaP in den Ruhestand. Sie hat einige Direktoren- und Lehrerwechsel sowie viele Generationen von Schüler-innen und Schülern an unserer Schule miterlebt. In unzähligen Krisenmomenten war sie Anlaufstelle Nr. 1. Neo (4a), Minna (4a), Swantje (4c) und Elsa (4a) haben sie im Hinblick auf ihren Abschied aus dem Berufsleben interviewt, die Fotos sind von Mowi (5b)

**Was war ihr Traumberuf als Schülerin?** Als ich so jung war wie ihr, da wollte ich mal Stewardess (Flugbegleiterin) werden. Das war dann aber nicht so einfach.

**Wie sind sie dann dazu gekommen, Schulsekretärin zu werden?** Man sagt so, „wie die Jungfrau zum Kinde“. Ich hatte etwas anderes [Erzieher] gelernt und wollte dann etwas anderes machen und bin hier in der Schule nur zum Überbrücken gelandet. Dann sind es so viele Jahre geworden...

**Wie lange Arbeiten sie schon als Sekretärin an dieser Schule?** Seit dem 5. Oktober 1987.

**War das gleich ihre erste Stelle?** Als Schulsekretärin ja.

**Unter wie vielen Direktoren oder Direktorinnen haben sie gearbeitet?** Frau Scannapieco ist die fünfte.

**Davor waren es Frau Gröhl, Herr Urban und...**

...die allererste war Frau Nowakowski und dann waren es 21 Jahre, das war die längste Zeit, mit Herrn Lottis. Eltern von euch, die hier mal Schüler waren, kennen ihn ganz sicher noch.

**Was war das schlimmste, zum Beispiel an Unfällen, was sie erlebt haben?** Platzwunden sind immer schlimm, weil die so sehr bluten. Da rennen alle anderen weg, weil sie kein Blut sehen können und ich stehe dann immer mit dem Verletzten alleine da... Dann gab es zwei schlimme Armbrüche und einen Fall, da ist ein Mädchen beim Hopse spielen auf dem Hof hingefallen und mit dem Rücken auf einer Bordsteinkante gelandet. Sie kam dann zu mir und man kennt ja so ein bisschen die Kinder, weiß wer sehr wehleidig ist und wer sich eher in sein Schicksal ergibt. Ich helfe ja immer und auch da habe ich bei dem Mädchen gesessen und dann doch einen Krankenwagen geholt und den Vati informiert. Der Vati kam dann am anderen Morgen zu mir und hat sich bedankt. Ich fragte ihn, wofür denn? Ich hätte doch gar nichts Besonderes gemacht. „Doch“, sagte er, „dass ich den Krankenwagen geholt habe“. Denn seine Tochter sei so unglücklich auf ihre Niere gefallen, dass sie durch den Aufprall zertrümmert war und entfernt werden musste, sonst wäre das Mädchen verstorben.

**Was war das Beste oder Schönste, was ihnen an unserer Schule passiert ist oder sie erlebt haben?** Ach das sind so viele Dinge... da kann ich nicht eines besonders hervorheben. Gerne habe ich immer zur Einschulung geholfen. Es gab aber viele schöne Momente.

**Was hat sich im Laufe der Jahre besonders verändert an der Schule?** Die Menschen sind anders geworden, die Lehrer und die Erzieher sind anders geworden, und damit muss man

eben auch zurecht kommen. Gebaut wurde auch immer, also seit 2008. Da ward ihr ja...**noch nicht mal auf der Welt...**

Siehst du mal, da haben sie schon angefangen die Schule umzubauen. Die Gesellschaft ist ein bisschen egoistischer geworden. Das ist, was ich ein bisschen bedauere. Die Kinder sind immer die gleichen, das ist das schöne.

**Wie finden sie den derzeitigen Schulumbau?** Nicht schön.

**Wir auch nicht...** Wenn ich ehrlich bin, nicht schön. So hat es auch 2008 angefangen, es war fast Winter und dann haben sie begonnen die Fenster auszubauen. Ich finde das nicht so gut geplant und es zieht sich zu lange hin. Seit 2008 wurde immer irgendetwas umgebaut. Gut, es gibt auch schöne Veränderungen, es sollen Hochbeete gemacht werden und neue Spielgeräte auf den Schulhof kommen.

**Es wurden auch Sträucher am Sportplatz abgeschnitten.**

Ja das ist für die Baufreiheit, aber Sträucher können wieder nachwachsen, das ist vielleicht nicht so schlimm. „Schön“ ist für mich aber etwas anderes.

**Wie ist das Verhältnis zu den Lehrern und Erziehern?**

Komme ich gut mit aus!

**Sind oder waren sie mit manchen auch privat befreundet?**

Ja. **Ich rate mal, mit wem: Frau Arnold?** Ja das stimmt und mit Frau Kaletka.

**Haben sie schon einmal selber unterrichtet?** Von Hause aus

bin ich ja Erzieher, das habe ich gelernt und dabei natürlich auch schon Mal unterrichtet. Ganz früher gab es noch eine Vorklasse in der Schule, so ähnlich wie heute das letzte Jahr in der Kita vor der Einschulung. Wenn da keiner da war, habe ich die Kinder der Vorschule vormittags betreut. Also nicht professionell wie die Lehrer unterrichtet, aber ich denke, die Kinder waren zufrieden.



**Eine Lieblings-Fotopose hat Frau Wahl nicht, aber wir durften dennoch Fotos von ihr für das Interview in der Schülerzeitung machen (wenn sie nicht zu groß abgebildet werden...). Wir sagen Danke für das Interview Frau Wahl und schonmal alles Gute für ihren kommenden Ruhestand und die nächste Etappe im Leben von den Schülerinnen und Schülern des Milchstraßenboten und Frau Lintl.**

# HUNDE - HAUSTIERE UND HELFER DES MENSCHEN

von Lara (4b)

Ich finde, Hunde sind süß. Sie sind das älteste Haustier des Menschen und stammen vom Wolf ab (siehe Artikel auf Seite 4). Heute gibt es über 350 verschiedene Hunderassen und natürlich auch jede Menge Mischlinge. Die Rassen können je nach besonderen Eigenschaften, Verhalten oder Körperbau in unterschiedliche Gruppen eingeordnet werden, zum Beispiel Schäferhunde, Terrier, Spitze, Pinscher oder Windhunde. Um einheitliche und internationale Standards (also Aussehen und Charaktereigenschaften) für eine Rasse festzulegen, wurde im Mai 1911 in Paris die Fédération Cynologique Internationale gegründet (abgekürzt FCI, zu Deutsch: internationaler kynologischer Verband). Die FCI ist seitdem für die Einteilung der Hunderassen in Gruppen und für die Festlegung der Rassestandards zuständig. Ich stelle euch hier drei verschiedene Hunderassen vor.



Der **Border Collie** ist eine von der FCI anerkannte Rasse von Arbeits- und Hütehunden aus Nordengland. Er ist bekannt für seinen Bewegungsdrang und gilt als „Sportsportler“ unter den Hunden. Er ist ein Arbeitshund und braucht regelmäßige Beschäftigungen.



Der **Shetland Sheepdog** oder Sheltie ist auch eine von der FCI anerkannte britische Hunderasse. Er ist ein sehr lebhafter, kleiner Arbeitshund und eifriger Helfer. Er ist wachsam und bellfreudig. Als Familienhund will er immer dabei sein.



**SUPER**

## SPRÜCHE:

Der **Zwergspitz** ist ein anhänglicher und menschenbezogener Hund, der gerne spielt. Er ist nicht gerne allein und will seine Menschen am liebsten immer um sich haben. Wenn er nicht möchte, dass sein Mensch ohne ihn das Haus verlässt, kann der kleine Hund zickig reagieren.



„Hunde haben Eigenschaften, die Menschen besonders schätzen: Treue, Dankbarkeit und Charakter.“

„Hunde sind wie Engel, nur mit vier Beinen und ganz viel Fell.“

„Schenkst du einem Hund dein Herz, so schenkt er dir auch seines.“

„Ich schenke einem Hund mein Herz, denn er bricht es erst, wenn er nicht mehr da ist.“